



Hoch hinaus: Sarah Vogel liebt die Faszination des Fliegens: „Man sieht glücklicherweise auch nur, wenn man wieder nach unten fällt“, sagt sie zum Thema Höhenangst. FOTO: IMAGO

„Warum sollte man mich nicht wählen“?

SARAH VOGEL Als deutsche Jugendleichtathletin des Jahres nominiert / Olympia 2028 im Blick

VON JÖRN POLZIN

Seligenstadt – Fliegen fasziniert sie - und das sogar ohne motorisierte Unterstützung. Wenn Sarah Vogel den Stab in den Boden rammt, um dann in vier Metern Höhe die Stange zu überqueren, hat sie das Gefühl von Freiheit, das sie schon hoch und weit getragen hat. Zu Titeln, Medaillen und Rekorden. Die 17-Jährige von der LG Seligenstadt zählt weltweit zu den besten zehn Stabhochspringerinnen ihrer Altersklasse.

Lohn der Mühe: Vogel ist eine von zehn Leichtathletinnen, die vom Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV) zur Wahl als Juniorensportlerin des Jahres nominiert wurden. „Das hatte ich gar nicht mehr auf dem Schirm. Aber je länger ich darüber nachdenke, sehe ich keinen Grund, warum man mich nicht wählen sollte“, sagt Vogel schmunzelnd und setzt auch auf den Exotenbonus als Stabhochspringerin.

Eines ist sicher: An Unterstützung wird es der in Groß-Umstadt lebenden Vogel nicht mangeln. In WhatsApp-Gruppen und Sozialen Netzwerken wurde informiert und geteilt, was das Zeug hält. Selbst der Schulsprecher rührte die Werbetrommel. Unabhängig vom Ausgang der Abstimmung, die noch bis zum 31. Dezember auf leichtathletik.de möglich ist, kann Vogel auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken, das so nicht zu erwarten war.

Rückblick: Im Herbst 2018 muss Vogel zweimal operiert werden. Erst macht ihr eine Ellenbogenverletzung zu schaffen, dann eine Blinddarmentzündung. Durch die Zwangspause bleiben ihr nur drei Monate Vorbereitung auf die Freiluftsaison. „Eigentlich zu wenig“, wie sie rückblickend betont. Dennoch qualifiziert sich die angehende Abiturientin für das Europäische Olympische Jugendfestival in Baku – der Saisonhöhepunkt schlechthin.

Was sie dort erlebt, beschreibt sie mit einem Wort: „Bereichernd.“ Die Kultur dort kennenzulernen, die Energie der Menschen, „einfach eine tolle Erfahrung“. Vom Athletendorf geht es per Polizeieskorte ins Stadion. Ein Gefühl wie bei einer Mini-Olympiade.

Vogel holt souverän den Titel, deklassiert die Konkurrenz mit zwei Höhenabstand. 4,06 Meter bedeuten zudem persönlichen Rekord. „Der Wettkampf ist super für mich gelaufen“, erzählt die Siegerin, die schon nach ihrem ersten Versuch über 3,90 Meter Gold sicher hat. Bei der Siegerehrung muss sie die eine oder andere Träne verdrücken, als die Nationalhymne erklingt. „Sein Land so zu repräsentieren, ist einmalig“, so die 17-Jährige.

Doch die ausgelassene Feiner muss zunächst warten: Dopingsprobe. Die nächste Premiere für Vogel. „Da wird man auf Schritt und Tritt begleitet, die wollten mich gar

nicht mehr allein lassen“, erzählt sie schmunzelnd.

Vogel hält auch oder gerade nach dieser Erfahrung an ihrem großem Traum fest: der Teilnahme an Olympischen Spielen. Baku dient dabei als Vorgeschmack. „Bei der Olympiade der Aktiven sind aber natürlich noch mehr Teilnehmer und Zuschauer.“ Doch wie realistisch ist das Ziel? Tokio 2020 kommt noch zu früh. Der Blick ist auf die Spiele 2024, noch mehr auf 2028 ausge-

Sarah Vogel

Alter: 17
Verein: LG Seligenstadt
Altersklasse: U18
Erfolge: Deutsche und Süddeutsche U16-Meisterin 2017, Vierte bei U18-EM 2018, Gold beim Europäischen Olympischen Jugendfestival (2019)
Bestleistung: 4,06 Meter (Baku/2019)

richtet. „Da bin ich dann 26, also im besten Stabhochsprungalter“, meint Vogel.

Aus eigener Erfahrung weiß sie aber, dass die Gesundheit über allem steht. Gerade in einer Sportart, die dem Körper viel abverlangt. „Ein Kreuzbandriss passiert schnell.“ Um dem entgegenzuwirken, lebt und trainiert sie diszipliniert, hat mittlerweile ein Gespür dafür, was sie ihrem Körper zumuten kann - und was nicht. Dabei helfen ihr Vater Michael, hessischer Nachwuchstrainer des Jahres, Landestrainerin Anastasia Steinbeck sowie Physiotherapeutin Fiona Rückert, selbst LG-Trainerin.

„Anastasia weiß, wie es läuft, hat ein gutes Auge und ist zwischenmenschlich top“, lobt Vogel die frühere Olympiateilnehmerin und Hallenweltmeisterin. Auf sechs Einheiten bringt es das LG-Talent pro Woche, teils in Seligenstadt, teils in Frankfurt. Und zuhause „gibt's auch Geräte, an denen ich mich fit halte“.

Der Fokus gilt nun der Hallensaison, den deutschen U20-Meisterschaften im Februar in Neubrandenburg. Dort traut sie sich eine Medaille zu. Nach dem Abitur will Vogel ab Herbst Biochemie studieren, „erstmal locker im Uni-Alltag reinkommen.“ Ob sie ihr Leben mal komplett nach der Leichtathletik ausrichten wird, lässt sie offen, will der LG aber in jedem Fall treu bleiben.

Finanziell sei der Stabhochsprung im Vergleich zu anderen Disziplinen gut aufgestellt, meint Vogel, kennt aber auch die Problematik: „Wer viel einnehmen will, muss viele Wettkämpfe bestreiten. Das birgt natürlich ein Verletzungsrisiko.“

Und bei der Nominierung zur Athletin des Jahres? „Da würde ich gerne vorne landen, was ich erreicht habe, ist ja schon sehenswert.“ Eines hat sie den anderen Kandidatinnen voraus: Sie ist gewissermaßen schon Olympiasiegerin.

Finanzierung bis Saisonende nicht sicher in Gießen

Gießen – Sportlich hat der FC Gießen in der Fußball-Regionalliga Südwest alle Hände voll zu tun, den Klassenverbleib zu erreichen. Fünf Zähler trennen den FC vor der Winterpause derzeit von einem sicheren Nicht-Abstiegsplatz. Das Trainer-team um Daniyel Cimen verweist vor dem abschließenden Spiel im Hessenpokal gegen die Offenbacher Kickers (Sonntag, 13.30 Uhr) immer wieder auf die Hoffnung, eine gemeinsame Winter-Vorbereitung durchziehen zu können und dann als Kollektiv „die nötigen Punkte einzufahren“.

Die Basis dafür, dass das überhaupt möglich ist, muss allerdings in den kommenden Wochen zunächst abseits des Rasens gelegt werden. Zwar wurde den Spielern das Oktober-Gehalt mittlerweile gezahlt, die Zahlung des November-Gehalts an die Mannschaft aber steht noch aus. Dass der FC Gießen die Saison in der Regionalliga Südwest zu Ende spielt, ist alles andere als gesichert. Die Finanzierung des Spielbetriebs bis zum Saisonende ist aktuell nicht garantiert.

Nur wenn die Ausgliederung in die noch zu gründende Kapitalgesellschaft Anfang 2020 gelingt und sich zahlungskräftige Kapitalanleger finden, ist der Spielbetrieb des FC Gießen bis zum Saisonende gesichert. „Wir arbeiten mit Hochdruck an der Kapitalgesellschaft“, sagt der kommissarische Geschäftsführer Markus Haupt. „Dass die GmbH nun erst im neuen Jahr gegründet werden soll, hat rein steuerrechtliche Gründe. Wir hätten noch einen Jahresabschluss vorlegen müssen, um das Ganze im Jahr 2019 durchziehen. Ziel ist es, die neue Kapitalgesellschaft Anfang des Jahres 2020 auf den Weg zu bringen.“

Voraussetzung für die Ausgliederung des Spielrechts in die Kapitalgesellschaft ist, dass die Mitglieder dem Vorhaben im Rahmen einer außerordentlichen Mitgliederversammlung mehrheitlich zustimmen. Laut Markus Haupt gibt es mehrere Investoren, die bereits zugesagt haben und sich dann als Gesellschafter engagieren würden. Sie hätten in Zukunft Mitspracherecht. 59

„Leistung vom Ligaspiel reicht nicht“

OFC Sobotzik fordert im Pokal Steigerung gegen Gießen / Duo im Test

VON CHRISTIAN DÜNCHEER

Offenbach – Es ist eine unfreiwillige Rückkehr zu ihren Wurzeln, die die Regionalliga-Fußballer der Offenbacher Kickers derzeit erleben. „Die Jungs fühlen sich in ihre Zeit als Jugendspieler versetzt“, schmunzelt Geschäftsführer Thomas Sobotzik angesichts der Tatsache, dass die Profis aktuell mit der Kabine der Nachwuchsspieler vorliebnehmen müssen. Die ist kleiner und bietet weniger Komfort. Ein Problem sieht Sobotzik darin jedoch nicht, auch nicht mit Blick auf die Vorbereitung auf das Hessenpokal-Viertelfinale bei Ligarivale FC Gießen (Sonntag, 13.30 Uhr).

„Wir wurden ausgelagert und müssen nun improvisieren“, fasst der 45-Jährige die Situation unaufgeregt zusammen. Dass die Kickers „aus unserem Stadion raus“ mussten, in dem derzeit alles für das Eishockey-Winter-Derby am Samstag vorbereitet wird, stelle eher Zeugwart Wolf-

gang Böttge und Physio Jörn Klümper vor eine „riesengroße Herausforderung“ als die Spieler. Ohnehin ist Sobotzik kein Typ, der jammert. Sein Motto lautet: Man muss die Dinge so annehmen, wie sie sind. Das gilt auch für die äußeren Bedingungen.

OFC-Trainer Angelo Barletta und Assistent Dennis Borchow waren am Samstag in Gießen beim Punktspiel gegen Pirmasens (1:1). „Sie haben sich auch den Platz angesehen. Er war wohl in gutem Zustand, sodass ich glaube, dass gespielt werden kann“, so Sobotzik. Die Zielsetzung ist klar: „Wir wollen natürlich unbedingt gewinnen.“

Der Geschäftsführer betont aber zugleich: „Die Leistung vom Ligaspiel wird dafür sicher nicht reichen. Das 1:1 für Gießen fiel zwar erst in der Nachspielzeit, aufgrund des Spielverlaufs war es aber okay. Wir hatten es nicht verdient, zu gewinnen. Gießen war aktiver, wir sind quasi mit dem ersten Schuss in

Führung gegangen.“ Sobotzik ist dennoch „zuversichtlich, dass wir diese Prüfung bestehen werden“.

Kurios: In der Runde zuvor war Barletta mit Alzenau am OFC gescheitert, nun kämpft er mit ebenjenem OFC um den Halbfinaleinzug. „Er ist ausgeschieden, aber trotzdem weiter“, sagt Sobotzik, der parallel zum Hessenpokalspiel die Kaderplanung im Blick hat. So trainieren in Tim Dierßen und Mattia Trianni zwei Kandidaten für eine Verpflichtung im Winter mit. „Wir glauben, dass es passen könnte. Aber das wird sich zeigen“, sagt Sobotzik über die Offensivspieler.

Trianni sei ein „dribbelstarker, schneller Außen mit Zug zum Tor“. Der 26 Jahre alte Deutsch-Italiener spielte für den VfR Aalen in der 3. Liga (33 Spiele, ein Tor, vier Vorlagen) und zuletzt in den USA für Zweitligist Reno 1868 FC. In der Regionalliga Nordost brachte er es für die TSG Neustrelitz und Viktoria Berlin

bei 57 Einsätzen auf 15 Tore und fünf Vorlagen. Dierßen (23 Jahre, Hannover 96) gilt als „großes Talent“, das trotz seiner vier Erstliga-Kurzweinsätze „bislang den großen Durchbruch nicht geschafft hat“. Der einstige Juniorennationalspieler klickte 128-mal in der U23 von Hannover in der Regionalliga Nord (elf Tore, 18 Vorlagen). Auch Kevin Weidlich (zuletzt Cottbus), der unlängst vorspielte, ist weiter ein Thema.

Die Eigengewächse Gerrit Gohlke, Luka Garic und Jakob Lemmer, deren Verträge auslaufen, wolle man halten, betont Sobotzik: „Ich bin mit ihnen im Gespräch.“ U19-Abwehrchef Marco Boras sei für kommende Saison ebenfalls eingepplant, „sofern nichts Außergewöhnliches passiert. Er hat über das Jahr hinaus einen Lizenzspielervertrag bei uns“. Dass der 18-Jährige beim englischen Viertligisten Bradford City vorspielte, sei legitim: „Wir werden sehen, ob mehr daraus wird.“



Soll bleiben: Mit Gerrit Gohlke (links, im Test gegen Ober-Rodens Filip Sumanov) will der OFC ebenso verlängern wie mit Luka Garic und Jakob Lemmer. Die Verträge der Eigengewächse laufen zum Rundenende aus. FOTO: HÜBNER

FUSSBALL

Kreisliga A Dieburg
Georgenh. II - PSV G.-Umstadt ... abg.
Groß-Zimmern - Mosb./Radheim ... abg.

1. Eppertshausen	18	13	3	2	53:20	41
2. Mos./Radheim	17	14	0	3	72:25	41
3. Hergershausen	18	9	3	6	41:36	30
4. TSV Altheim	18	8	4	6	39:30	28
5. Groß-Zimmern	17	7	3	3	34:31	28
6. TS O.-Roden	17	8	3	6	49:27	27
7. Rein./Spachbr.	18	7	5	6	30:42	26
8. Georgenh. II	17	7	4	6	35:30	25
9. V. Urberach II	17	7	3	7	33:36	24
10. V. Klestadt	18	6	5	7	47:45	22
11. Heu.-Wiebels.	18	7	1	10	32:51	22
12. Sp. Gr.-Umst.	18	6	3	9	40:43	21
13. PSV Gr.-Umst.	17	5	5	7	39:41	20
14. TSV Richen	18	5	3	10	19:31	18
15. V. Schaafheim	18	4	3	11	40:60	12
16. KSV Urberach	18	1	2	15	22:67	3

Kreisliga C Dieburg

Eppertshausen II - Vikt. Klestadt II ...	6:2					
1. Babenh. II	18	14	4	0	73:24	46
2. Gundernhaus.	18	12	5	1	56:32	39
3. Hergershausen	18	11	2	5	54:24	35
4. TV Semd	18	10	4	4	51:31	34
5. TG Ober-Rod.	17	10	2	5	52:44	32
6. Eppertsh. II	18	10	1	7	41:32	31
7. Mosb./Radh. II	18	8	1	9	41:33	25
8. Kl.-Zimmern II	18	7	3	8	49:38	24
9. N.hsn./Rohr. II	18	6	5	7	37:56	23
10. Gr.-Zimmern II	17	6	4	7	35:35	22
11. PSV G.-Umst. II	17	5	4	8	26:34	19
12. V. Klestadt II	17	4	3	10	34:67	15
13. TSV Richen II	16	4	1	11	18:38	13
14. SV Hering	16	3	5	8	17:36	12
15. Schaafheim II	18	1	2	15	19:65	5
16. FSV Münster z.g.					0:0	0

FUSSBALL HEUTE

Kreisliga A Dieburg

TS O.-Roden II - Vikt. Urberach II ... 19:00

Kreisliga B Dieburg

SV Sickenhofen - Klein-Umstadt ... 19:00